

Pressemitteilung: 12 867-165/22

Wieder mehr Sterbefälle im Juli 2022

Während Hitzewelle in der dritten Juli-Woche höchste Zahl wöchentlicher Sterbefälle seit April 2022

Wien, 2022-08-04 – Nachdem die Zahl der wöchentlichen Sterbefälle seit dem Höhepunkt der Omikron-Welle im April 2022 tendenziell gesunken war, stieg sie in der 29. Kalenderwoche, die von sehr hohen Temperaturen geprägt war, wieder deutlich an.

„Mit dem Abflachen der Omikron-Welle ab April 2022 ist die Zahl der Sterbefälle zunächst tendenziell zurückgegangen. Aktuell sehen wir aber speziell für die dritte Juli-Woche, die von großer Hitze geprägt war, wieder eine deutlich erhöhte Sterblichkeit: In der 29. Kalenderwoche verstarben in Österreich 1 827 Menschen, das sind um 275 mehr als in der Woche zuvor und 24 % mehr als im Durchschnitt der gleichen Kalenderwoche des Vor-Corona-Zeitraums 2015 bis 2019“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Zahl der wöchentlichen Sterbefälle während Hitzewelle im Juli wieder gestiegen

Laut vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria ist die **Zahl der wöchentlichen Sterbefälle** seit April 2022, als der Höhepunkt der **Omikron-Welle** knapp überschritten war, zunächst tendenziell gesunken. Gab es in der 14. Kalenderwoche 2022 (von 4. bis 10. April 2022) 1 964 Verstorbene, so verringerte sich diese Zahl bis zur Kalenderwoche 21 (von 23. bis 29. Mai 2022) auf 1 529 Personen, wobei es zwischenzeitlich auch Schwankungen gab. Von der 22. bis zur 28. Kalenderwoche verstarben wöchentlich jeweils zwischen 1 552 (KW 28) und 1 646 (KW 26) Personen. In der dritten Juli-Woche (29. Kalenderwoche von 18. bis 24. Juli 2022), die von laut Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) von außergewöhnlich hohen Temperaturen geprägt war, stieg die Zahl der Verstorbenen allerdings wieder auf 1 827. Sie war damit um 15 % höher als in derselben Woche des Vorjahres und um 24 % höher als der Fünfjahresdurchschnitt der Vergleichswoche 2015 bis 2019 (siehe Tabelle).

Weitere Informationen zu Sterbefällen finden Sie auf unserer Webseite, auch eine interaktive Web-Applikation – der Atlas der Sterbefälle – die Entwicklung und regionale Verteilung grafisch anschaulich darstellt. Detaillierte Ergebnisse können im Open-Data-Bestand von Statistik Austria abgerufen werden.

Sterbefälle nach Kalenderwochen im Vergleich zu den Vorjahren

Kalenderwoche	Sterbefälle im Jahr 2022	Abweichung der Sterbefälle 2022 gegenüber dem Vorjahr (2021) in %	Abweichung der Sterbefälle 2022 gegenüber dem Durchschnitt 2015–2019 in %
KW 29*	1 827	15,3	24,3
KW 28*	1 552	6,3	12,7
KW 27	1 582	7,5	10,2
KW 26	1 646	8,9	17,5
KW 25	1 650	-0,3	17,2
KW 24	1 626	1,3	12,6
KW 23	1 586	1,3	12,2
KW 22	1 576	-2,1	11,4
KW 21	1 529	2,5	7,5
KW 20	1 599	4,9	9,3

Kalender- woche	Sterbefälle im Jahr 2022	Abweichung der Sterbefälle 2022 gegenüber dem Vorjahr (2021) in %	Abweichung der Sterbefälle 2022 gegenüber dem Durch- schnitt 2015–2019 in %
KW 19	1 574	-2,1	9,3
KW 18	1 650	-0,6	12,6
KW 17	1 686	-0,8	14,7
KW 16	1 655	-2,2	8,6
KW 15	1 813	6,8	17,2
KW 14	1 964	18,0	23,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Vorläufige Ergebnisse für alle Wochen des Jahres 2022. Ohne Auslandssterbefälle. – *) Inkl. zugeschätzter Werte für die 29. Kalenderwoche 2022 (92 Sterbefälle) und die 28. Kalenderwoche 2022 (13 Sterbefälle).

Informationen zur Methodik: Statistik Austria verarbeitet alle von den Personenstandsbehörden gelieferten Meldungen über Sterbefälle. Innerhalb der geplanten Veröffentlichungsfrist stehen jedoch noch nicht alle Sterbefallmeldungen zur Verfügung. Daher werden die zu erwartenden Sterbefälle der jeweils aktuellsten zwei Wochen geschätzt. Dafür werden die Erfahrungswerte zurückliegender Jahre genutzt, um die verzögerten Meldungen in den Zahlen methodisch bestmöglich zu berücksichtigen. Das zugrundeliegende Schätzmodell wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst. Es handelt sich jedenfalls um vorläufige Ergebnisse, die einer Unsicherheit unterliegen, d. h. die endgültigen Werte der Sterbefälle in den jeweils aktuellsten beiden Wochen können sowohl geringfügig höher als auch geringfügig niedriger sein. Der Anteil an eingelangten Meldungen liegt aber in allen Wochen, für die Ergebnisse veröffentlicht werden, bei zumindest 90 % aller Todesfälle für diese Woche.

Sterbefälle von in Österreich wohnhaften Personen, die sich im Ausland ereignet haben, sind sowohl in den aktuellen vorläufigen Ergebnissen als auch in den Vergleichszahlen nicht enthalten.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Team Demographie in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria, E-Mail: demographie@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA